



Niederschrift der 9. Sitzung des Sanierungsausschusses

Ort, Raum: Neues Rathaus, "Goldener Saal", Markt 7 A, 06526 Sangerhausen

Datum: 20.08.2025

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:41 Uhr

Anwesenheit:

Vorsitzende/r

Herr Klaus Peche

1. Vertreter des Vorsitzenden

Herr Volker Schachtel

Ausschussmitglied

Herr Arndt Kemesies

Frau Sabine Künzel

Herr Patrick Ruppe

Herr Martin Thunert

Herr Gerhard von Dehn-Rotfelser

Herr Thomas Wilke

Fachbereichsleiter

Frau Maria Diebes

Protokollführer/-in

Frau Franziska Müller

Verwaltung

Frau Katrin Klinkert

Gäste

Herr Holger Hüttel

Herr Helmut Loth

Abwesend:

Ausschussmitglied

Herr Uwe Ostrowski

Herr Andreas Skrypek

entschuldigt

Tagesordnung gemäß Einladung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 11.06.2025
4. Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung
- 4.1. Beratung von Beschlussvorlagen zur 10. Ratssitzung am 04.09.2025 gem. Verweisung des Hauptausschusses
5. Beschlussvorlagen über den Einsatz von Städtebaufördermitteln im Rahmen der Sanierung der Kernstadt Sangerhausen
- 5.1. Kostenrahmen der Baumaßnahme Neugestaltung Ratsgarten und Instandsetzung der Stadtmauer
6. Information der Verwaltung und Wiedervorlage
7. Anfragen und Anregungen

Protokolltext:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit

Herr Peche eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

Ladefrist: Die reguläre Ladefrist (10 Kalendertage) wurde eingehalten.

Beschlussfähigkeit: Die Beschlussfähigkeit ist zu Beginn der Sitzung gewährleistet. (8 stimmberechtigte Stadträte sind zu Beginn anwesend)

Öffentlichkeit: Tagesordnungspunkte wird in öffentlicher und nicht öffentlicher Sitzung behandelt.

Somit steht der Verwaltung durch Beschlussfassung ein Gesamtbudget i. H. v. 325.290 EUR zur Verfügung. Auf Grund der erzielten Ausschreibungsergebnisse sind diese allerdings nichtauskömmlich. Hierzu folgende Übersicht:

Leistung	Auftragsvolumen (brutto)
Planungsleistung	54.571,67 €
Los 1 Mauerinstandsetzung	118.074,80 €
Los 2 Landschaftsbau	156.962,90 €
Los 3 Metallarbeiten	8.379,98 €
Elektroarbeiten	14.939,47 €
Vermessung	886,55 €
Baugrunduntersuchung	3.397,45 €
Ergebnis	357.212,82 €

Vor allem durch die vorläufige Angebotssumme von LOS 2 Landschaftsbau konnten die veranschlagten Mittel in der zuvor durchgeführten Kostenschätzung nicht gehalten werden. Demzufolge besteht aktuell ein Finanzierungsdefizit i. H. v. 31.922,82 EUR. Grundsätzlich stehen der Verwaltung lt. eines Fördermittelbescheides für das Vorhaben 375.000 EUR zur Verfügung. Dieses Budget soll nun durch diese Beschlussfassung vollständig ausgeschöpft werden.

Fragen / Anmerkungen:

Hr. Hüttel weist darauf hin, dass es eine Erhöhung um ein Drittel ist. Knapp 400.000 € für einen Ratsgarten ist für ihn eine sehr empfindliche Summe. Dass es gemacht werden muss steht für ihn außer Frage, aber der Preis ist für ihn zu hoch. Er möchte wissen, wie sich die Preiserhöhung auf die anderen Projekte auswirkt.

Fr. Diebes teilt mit, dass es keine Auswirkungen gibt. Es wird auf die Summe zurückgegriffen, die ursprünglich für diesen Zweck bewilligt wurde. Die Bewilligungen sind nunmehr maßnahmenbezogen und nicht mehr pauschal und für die Maßnahme Ratsgarten stehen 375.000 € zur Verfügung. Sie bittet um Zustimmung, den Kostenrahmen auszureizen.

Fr. Klinkert ergänzt, dass der Großteil der Maßnahme die Stadtmauer betrifft. Die Mittel fließen nicht nur in einen Schlossgarten, sondern auch vor allen Dingen in die Stadtmauer. Dies sollte nicht unterschätzt werden. In einer dritten Ausschreibungsrunde soll nun ein Garten- und Landschaftsbauer gefunden werden, der diese Maßnahme mit der Stadt Sangerhausen durchführt. Fr. Klinkert gibt zu bedenken, dass Zeitdruck besteht. Die Baulücke, welche aktuell noch zur Verfügung steht, soll genutzt werden. Es ist nicht bekannt, zu welchem Zeitpunkt in diesem Jahr die Baulücke geschlossen wird.

Hr. Hüttel möchte wissen, warum mehr Fördermittel beantragt wurden. Hat man vorher etwas anderes gerechnet und ist dann mit der Zahl runtergegangen?

Fr. Klinkert teilt mit, dass die Kosten jetzt aufgrund einer neuen Schätzung angepasst wurden. Die vorherige Schätzung hatte weniger Mittel vorgesehen. Ursprünglich hatte man gedacht, dass man mit weniger Budget auskommt. Sie verweist darauf, dass die Anmeldung bzw. Kostenschätzung des Projektes schon ein paar Jahr zurückliegt. In den letzten Jahren ist bei den Baupreisen inflationsbedingt viel passiert.

Hr. Peche versteht die Argumente von Hrn. Hüttel. Pro Quadratmeter würde das Projekt 368 € kosten. Er möchte den Ratsgarten gerne saniert haben, aber er sieht hier ein großes Problem mit dem Durchfahrtsrecht. Wenn die Baulücke geschlossen wird und man dann nicht das Recht hat auf das Grundstück zu fahren z. Bsp. für Catering, dann ist die Summe nicht mehr verständlich. Er ist der festen Meinung, dass im Sanierungsausschuss

besprochen wurde, dass bei einem Verkauf des Grundstücks Schlossgasse 6 ein Durchfahrtsrecht gesichert werden muss. Er stellt den Antrag, dass im Vorfeld dieses Durchfahrtsrecht eingeholt wird. Wenn dieses nicht vorliegt wird er diese Maßnahme nicht bestätigen.

Fr. Diebes informiert, dass seitens des Oberbürgermeisters der Auftrag zum Nachverhandeln vorliegt. Sie denkt aus ihrer Erfahrung heraus, dass dies mit Erfolg gekrönt ist. Weiterhin verweist sie auf die Dauernutzung der Tordurchfahrt durch Schlossgasse 4, um den Parkplatz zu nutzen. Sie denkt, dass es hier auf jeden Fall Verhandlungsspielraum gibt. Weiterhin gibt sie zu bedenken, dass bei Nichtzustimmung der Maßnahme über eine Verfahrensweise abgestimmt werden muss. Entweder die Ausschreibung wird gestoppt und es bleibt wie es ist oder es wird dann eine Kostenrahmenerhöhung geben, wenn man genau weiß, wie die Preise ausfallen. Am 24.09.2025 ist der nächste Sanierungsausschuss, dann liegen konkrete Preise vor, die vorgestellt werden können. Für eine Aufhebung der Ausschreibung müssen dann jedoch triftige Gründe angegeben werden.

Hr. Peche versteht nicht, dass die Genehmigung für das Durchfahrtsrecht bisher nicht vorliegt.

Hr. von Dehn-Rotfeller erinnert sich, dass der Goldene Saal nur genehmigt wurde mit der 2. Ausfahrt durch Schlossgasse 6. Grundsätzlich sollte der Kostenrahmen, wenn er so vorliegt, auch ausgereizt werden.

Fr. Diebes bestätigt, dass die Durchfahrt zu Rettungs- und Fluchtzwecken jederzeit besteht. Zu einer anderen Nutzung liegt das Durchfahrtsrecht aktuell noch nicht vor.

Hr. Schachtel denkt auch, dass damals gesprochen wurde, dass die Zufahrt auch für das Catering ermöglicht werden sollte. Es ist bedauerlich, dass es aktuell so ist, aber der Kostenrahmenplan sollte beschlossen werden.

Fr. Künzel möchte wissen, wie es dann zukünftig laufen soll, wenn die Bevölkerung den Garten mietet. Bekommen diese dann ein Sonderdurchfahrtsrecht? Ansonsten kann dieser nicht genutzt werden.

Fr. Diebes teilt mit, wenn das Durchfahrtsrecht erwirkt wird, dann ist dieses für den Goldenen Saal und somit auch für denjenigen, der den Goldenen Saal bzw. Ratsgarten angemietet hat. Sie kann sich allerdings nicht vorstellen, dass der Ratsgarten getrennt vom Goldenen Saal angemietet werden kann. Es wird immer eine Einheit bleiben. Über die Schlossgasse 6 wird es somit immer eine Liefereinfahrt sein. Hier muss man sich mit dem Referat Organisation und Wahlen abstimmen.

Hr. Peche stellt den Änderungsantrag für seine Fraktion, dass vorbehaltlich der Genehmigung der Durchfahrtsrechte für den Ratsgarten diese Beschlussvorlage entschieden wird. Er denkt, dass bis zur nächsten Sitzung genügend Zeit ist. Es ist nicht das Verschulden des Sanierungsausschusses, dass das Durchfahrtsrecht nicht gegeben ist. Dies sollte jetzt so nicht akzeptiert werden. Die Verwaltung hat jetzt 4 Wochen Zeit und dann kann diese Beschlussvorlage immer noch genehmigt werden.

Hr. Hüttel stimmt Hr. Peche zu. Er gibt zu bedenken, wie erfüllbar dieser Wunsch ist. Er möchte wissen, wie die Verkaufsverhandlungen abgelaufen sind.

Fr. Diebes gibt an, dass die SALEG als Treuhänder den Verkauf vorgenommen hat. Wie die Abstimmungen im Detail abgelaufen sind, muss sie recherchieren.

Hr. Peche bittet darum, dies bis zur nächsten Sitzung vorzunehmen.

Hr. Schachtel denkt, dass die SALEG hier schlecht verhandelt hat. Der Fakt steht, aber das hat hier mit der Abstimmung zum Kostenrahmenplan nicht zu tun. Man sollte das Gespräch mit dem Eigentümer schnellstmöglich führen und nachverhandeln. Wenn der aber in einem halben Jahr zurückzieht, könne man das auch nicht ändern. Der Eigentümer kann hier nicht unter Druck gesetzt werden.

Hr. Peche möchte nicht auf den Eigentümer Druck ausüben. Vorbehaltlich der Verhandlungen der Stadtverwaltung mit dem Eigentümer, soll in der nächsten Sitzung der Kostenrahmen entschieden werden. Es ist dann ein anderer Ausgangspunkt.

Hr. Ruppe möchte wissen, wenn das Projekt um 5 Wochen verschoben wird, ob die Baumaßnahme dann noch durchgeführt werden kann.

Fr. Diebes teilt mit, dass es in diesem Jahr dann nicht mehr umgesetzt werden kann. Wenn der Eigentümer dann baut, dann muss neu verhandelt werden.

Hr. Hüttel möchte wissen, ob es eine Regelung gibt, wann der Eigentümer mit seiner Baumaßnahme beginnt.

Fr. Klinkert informiert, dass sie mit dem Eigentümer dazu im Austausch ist. Sie betont, dass er sehr kooperativ ist und aktuell wartet, bis die Baumaßnahme Ratsgarten abgeschlossen ist. Er würde aber natürlich gerne noch in diesem Jahr beginnen. Deshalb auch der Zeitdruck. Da ein Durchfahrtsrecht für Schlossgasse 4 besteht, kann er nicht ohne Abstimmung sofort mit seiner Baumaßnahme beginnen. Es wurde ein Fluchtwegerecht eingetragen und es gibt weiterhin Auflagen für das Tor. Im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens wurde festgelegt, dass in der Torzufahrt kein Pkw abgestellt werden darf. Der Durchgang muss immer gegeben sein. Aktuell ist der Eigentümer noch sehr kooperativ und zeigt Verständnis. Wenn die Vorlage jetzt weitergeschoben wird, kommt man in die Wintermonate und für den Garten wird das dann nicht mehr funktionieren.

Hr. Schachtel denkt, dass man heute abstimmen sollte und der Verwaltung den Auftrag mitgibt sich um das Durchfahrtsrecht zu kümmern.

Hr. Ruppe gibt auch noch einmal zu bedenken, dass wenn erst in der nächsten Sitzung abgestimmt wird, die Maßnahme nicht mehr durchgeführt werden kann. Das Vergaberecht gibt bestimmte Fristen vor.

Hr. Peche widerspricht der Aussage, dass die Maßnahme damit gestorben ist.

Hr. Kemesies gibt an, dass nicht nur über den Ratsgarten, sondern auch über die Stadtmauer gesprochen wird. Bei jedem Verkauf gibt es ein Vorkaufsrecht, hier hätte die Stadtverwaltung seiner Meinung nach das Durchfahrtsrecht berücksichtigen müssen. Er kann sich nicht damit anfreunden den Kostenrahmenplan zu verschieben.

Fr. Künzel schlägt als Alternativvorschlag vor, dass die Verwaltung bis zur Ratssitzung das Gespräch mit dem Eigentümer führt. Vor der Ratssitzung erteilt man Auskunft und dann kann vor der Ratssitzung der Beschluss gefasst werden. Sie denkt, dass das eine Möglichkeit wäre.

Fr. Diebes nimmt das Angebot an.

Hr. Peche befürwortet den Vorschlag ebenfalls und zieht seinen Änderungsantrag zurück.

Nachrichtlich: Im Vorfeld der Ratssitzung am 04.09.2025 wurde sich mit allen anwesenden Ausschussmitgliedern noch einmal besprochen und aus der Beschlussvorlage eine 1. Lesung gemacht.

Einwohnerfragestunde

Herr Peche eröffnet 17:45 Uhr die Einwohnerfragestunde. Es sind keine Einwohner anwesend, somit kann diese wieder geschlossen werden.

TOP 6 Information der Verwaltung und Wiedervorlage

Verkehrsberuhigung

Fr. Klinkert erläutert den Begriff Verkehrsberuhigung und welche Maßnahmen man dafür ergreifen kann anhand der Präsentation. Sie nennt Beispiele für Verkehrsberuhigungen gegen Lärm und gegen zu viele Autos. Die Folien werden als Anlage dem Protokoll beigelegt.

Hr. Schachtel fragt, ob das mobile Mapping, welches im September in der Stadt Sangerhausen durchgeführt wird, mit zielführend ist.

Fr. Diebes gibt an, dass es dabei um die Straßenbefahrung geht, die durchgeführt wird. Der Messwagen aktualisiert das Straßenkataster. Dieses wurde im letzten Hauptausschuss beschlossen. Der Wagen nimmt alles auf und die Verwaltung kann es dann wie einen Film vom Büro aus anschauen. Für die Verkehrsberuhigung kann sie aktuell den Mehrwert nicht sehen. Es wird im weitesten Sinne mit verwendet.

Hr. Hüttel gibt an, dass solange die Händler nicht von einer autofreien Innenstadt überzeugt sind, braucht man über die Verkehrsberuhigung nicht reden. Er fragt nach den vor längerer Zeit vorgestellten großen Blumenkübeln. Er fand dies eigentlich ganz attraktiv und möchte wissen, was damit ist.

Fr. Klinkert verweist auf die Blumenkübel in der Marienanlage. Diese wurden damals im Zuge der AG Citymanagement vorgestellt. Diese dienen dem Zweck die Innenstadt zu beleben. Für die Verkehrsberuhigung war es zu dieser Zeit nicht angedacht.

Hr. Peche bestätigt dies, dass die Blumenkübel eine der Forderungen aus der Arbeitsgruppe Citymanagement heraus waren.

Fr. Diebes gibt an, dass die Blumenkübel als Fahrbahnverengung genutzt werden könnten, um die Geschwindigkeit zu verringern.

Hr. von Dehn-Rotfelser erinnert sich, dass ein Verkehrsberuhigungskonzept in Auftrag gegeben worden ist. Er möchte wissen, was daraus geworden ist.

Fr. Diebes informiert, dass für die nächste Ratssitzung eine Informationsvorlage dazu vorgestellt wird.

Fr. Künzel fragt an, ob man das Verkehrsberuhigungskonzept doch mit zur Klausurtagung nehmen könnte.

Hr. Peche begrüßt den Vorschlag und bittet die Verwaltung es mitzunehmen.

Hr. Thunert gibt an, dass aus seiner Sicht in der Innenstadt keine Busse fahren sollten. Es gibt hier nur 2 Haltestellen und diese könnten eingespart werden. Damit würde dann auch die Belastung für die Straßen entfallen.

Übersicht Kurzzeitparkplätze

Fr. Diebes informiert zu neu eingerichteten Kurzzeitparkplätzen in der Innenstadt. Diese werden auf einer Karte präsentiert, welche als Anlage an das Protokoll angelegt wird. Die Parkplätze werden kostenfrei mit Parkscheibe realisiert. Dazu wird es eine Pressemitteilung geben.

Hr. Hüttel möchte wissen, ob man diese Kurzzeitparkplätze nicht auf eine halbe Stunde begrenzen sollte.

Fr. Diebes gibt an, dass man das analog zu den anderen Kurzzeitparkplätzen mit 1 Stunde macht. Dies ist gebräuchlich und kann mit der Parkscheibe sehr gut erfasst werden.

Hr. Hüttel denkt, dass die Händler mit einer halben Stunde die doppelte Kundschaft bekommen könnte.

Hr. Schachtel ist mit der einen Stunde einverstanden. Es ist eine übliche Zeit und man würde es auch von der Scharfen Ecke bis in die Innenstadt schaffen.

Hr. Peche regt an, dass man beim nächsten Mal auch einen Rundgang machen könnte, um ggf. noch weitere Parkplätze ausfindig zu machen. Er regt an die Parkplätze vor der Post, die aktuell mit Parkuhren versehen sind, auch als Kurzzeitparkplätze zu nutzen. Die Parkuhren sind oft defekt und veraltet. Er teilt mit, dass der Vorschlag nicht von ihm, sondern von einer Mitarbeiterin aus der Stadtverwaltung kommt.

Fr. Diebes bittet darum, die Begehung bis in den Frühling nächsten Jahres zu schieben.

Hr. Ruppe denkt auch, wenn die Parkuhren in der Bahnhofstraße wegfallen, dass auf Kurzzeitparkplätze umgestellt werden sollte.

Hr. von Dehn-Rotfelser sieht es genauso. Man könnte es doch jetzt bei der Post und bei Engelman gleich mitmachen.

Hr. Peche stellt den Antrag in der 1. Tranche, die Parkuhren vor der Post und EP Schlenstedt wegzunehmen und Kurzzeitparkplätze einzurichten.

Fr. Diebes möchte die Pressemitteilung gerne so rausgeben wie in der Darstellung gezeigt. Die Parkplätze in der Bahnhofstraße schlägt sie für die 2. Tranche vor.

Der Sanierungsausschuss ist einverstanden.

Hr. Hüttel möchte wissen, ob es in der Mogkstraße ein erhöhtes Unfallrisiko durch die Verkehrseinengungen gibt. Er fragt, ob es hierzu bereits Erfahrungen gibt.

Hr. Peche teilt mit, dass ihm ein erhöhtes Unfallrisiko nicht bekannt ist. Es ist gut geplant und umgesetzt.

Rathaus

Aktuell beschäftigt sich die Verwaltung mit den Anforderungen des Landesamtes für Denkmalschutz und Archäologie. Hier stehen vor allem die Farb- und Fassadengestaltung im Fokus. Der Architekt wird im 10. Sanierungsausschuss am 24.09.2025 die fertige Entwurfsplanung vorstellen.

Marienkirche

Über die Städtebauförderung bekommt die Stadtverwaltung keine Fördermittel. Man versucht jetzt über das LEADER-Programm Fördermittel akquirieren. Aktuell wird die Stadtverwaltung das Gespräch mit dem Armen Kasten suchen, da das Leader-Programm auch gerne Projekte von Vereinen unterstützt. Am 25.08.2025 wird es eine Besprechung mit der Planerin und dem Armen Kasten geben.

Hr. Hüttel gibt zu bedenken, dass die LEADER-Programme für die Ortsteile sind. Man sollte sich gut überlegen, welches Förderprogramm genutzt wird.

Fr. Klinkert teilt mit, dass man immer wieder neue Möglichkeiten sucht, um das Projekt durchzuführen. Sie verweist auf die Denkmalstiftung, welche kürzlich im Haus war. Diese haben bisher noch kein Projekt aus Sangerhausen unterstützt. Spontan hat man bei diesem Termin auch die Marienkirche besichtigt. Wenn der komplette Innenraum saniert wird, belaufen sich die Kosten bei 2 Mio. € und genau hier liegt das Problem. Wenn man kleinere Abschnitte macht, könnte man es besser umsetzen. Die Maßnahme müsste dabei so zerteilt werden, dass es am Ende auch noch Sinn ergibt und nicht unwirtschaftlich ist. Das ist aktuell die Schwierigkeit bei dem Projekt, aber man sucht nach Wegen zur Umsetzung.

Altendorf / Bolzplatz

Fr. Klinkert informiert, dass die Geräte geliefert wurden. Sie rechnet damit, dass spätestens in der übernächsten Sitzung Bilder vom Aufbau gezeigt werden können. Aktuell ist der Bauhof durch das bevorstehende Kobermännchenfest sehr eingespannt.

ZAS sind betriebsbereit

Die 3 Zähleranschlusssäulen wurden in der Innenstadt aufgestellt und können nunmehr für Veranstaltungen genutzt werden.

Hinweistafel Betsäule Schützenplatz

Fr. Klinkert bedankt sich beim Hrn. Wagner bzw. dem Geschichtsverein für die Bilder und den Text. U. a. konnte damit die Hinweistafel zur Betsäule angefertigt werden. Sie zeigt ein Bild der aufgestellten Hinweistafel. Darauf befindet sich noch ein Platzhalter für den QR-Code um den Audioguide perspektivisch weiter auszubauen.

TOP 7 Anfragen und Anregungen

Hr. Kemesies – ehemaliges Gebäude Farbenfuchs

Er hat erfreulicherweise gesehen, dass hier Bautätigkeiten aufgenommen wurden und möchte wissen was hier reinkommen soll.

Fr. Klinkert hat die Tätigkeit auch gesehen, aber kann dazu bisher noch keine Angaben machen.

Hr. Peche – Parkplatz am Vorwerk

Er lobt die Verwaltung für die zügige Umsetzung des Vorschlags von Hrn. Schachtel zum Parkplatz Vorwerk aus der letzten Sitzung.

Hr. Hüttel – Kylische Straße 29

Er hörte hier von einem Baustopp und erbittet den Sachstand. Die Verwaltung verweist auf den nicht öffentlichen Teil auf Grund von Grundstücksangelegenheiten.

18:31 Uhr eröffnet Herr Peche die nicht öffentliche Sitzung.

gez. Franziska Müller
Protokollführerin

gez. Klaus Peche
Vorsitzender